



Das Geschäft mit der Milch

Unterschiedliche Sichtweisen und Perspektiven in der Milchwirtschaft

Musterstunde für den Unterrichtsbereich Politik/Wirtschaft ab Klasse 9
zur MISEREOR/BDKJ-Jugendaktion 2017
„BASTA! Die Milch ist es wert!“

Die Milch ist ein Lebensmittel, das uns in den unterschiedlichsten Formen das ganze Leben begleitet. Gleichzeitig schenken wir der Milch im Alltag grundsätzlich zu wenig Beachtung, da sie immer verfügbar ist und der Konsum zur Normalität geworden ist. Und doch ist die Milch ein Politikum geworden, das weltweit Schwierigkeiten auf verschiedenen Ebenen nach sich zieht. Milchbäuerinnen und Milchbauern in Deutschland aber auch in Ländern wie Burkina Faso kämpfen aus ganz unterschiedlichen Gründen um ihre Existenz – es profitieren andere von dem großen Geschäft mit der Milch. Das vorliegende Unterrichtsmaterial möchte unterschiedliche Perspektiven, Sichtweisen und Lebensrealitäten erfahrbar machen. Dabei erarbeiten die Schülerinnen und Schüler (SuS) eigenständig und im Team unterschiedliche Positionen rund um das Geschäft mit der Milch, um sich reflexiv mit den Interessen der in der Milchwirtschaft beteiligten Akteure auseinander zu setzen.

Das vorliegende Unterrichtsmaterial, das als Doppelstunde konzipiert ist, ist den Bereichen Politik und Wirtschaft zuzuordnen und lässt sich je nach Bundesland in den Fächern Sozial-, Gemeinschaftskunde, Gesellschaftslehre, Politik-, Sozialwissenschaften, Wirtschaft und dergleichen verorten. Es ist für Klassen ab der 9. Jahrgangsstufe konzipiert und lässt sich daher sowohl in der Sekundarstufe I als auch in der Sekundarstufe II anwenden. Die Musterstunden sollen ein grundlegendes Problem der Gegenwart und Herausforderungen für die Zukunft aufzeigen, zugrunde liegende Machtstrukturen hinterfragen, die SuS befähigen, durch Perspektivwechsel fremde Interessen und unterschiedliche Wertorientierungen zu analysieren sowie die politische, soziale und ökonomische Welt auf der Mikro-, Meso- und Makroebene helfen, zu verstehen. Die Sach- und Methodenkompetenz wird gefördert, indem sich die SuS mit politischen, wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Strukturen am Beispiel der Milchwirtschaft auseinandersetzen. Durch das Format der Talkshow und der reflexiven Nachbesprechung wird die Urteilskompetenz geschult.

Im Zentrum des Unterrichtsmaterials stehen kommunikative Kompetenzen (erklären, argumentieren, diskutieren, zuhören), interaktive Lernverfahren (arbeitsteilig recherchieren, organisieren, kooperieren) sowie soziales und interkulturelles Verstehen (Gefühle und Lebensrealitäten anderer wahrnehmen und bewerten, Perspektivwechsel). Durch die Komplexität des Themas und die Beziehung zu Burkina Faso werden anhand eines Produktes aus der Lebenswirklichkeit junger Menschen Globalisierungsprozesse und Prinzipien des Globalen Lernens deutlich.

Übersicht über die Materialien und deren Verwendung

M I	Kurzinformationen zu einzelnen in der Milch-wirtschaft beteiligten Personen/Institutionen	Eine Kopie für L
M II	Hilfreiche Links zur weiteren Rechercharbeit	Eine Kopie für L
M III – VI	Rollenbeschreibungen für die Talkshowbetei-ligten mit Arbeitsaufträgen und Recherche-hinweisen	Ausreichend viele Kopien für die vier Gruppen und den Moderator

Möglicher Unterrichtsverlauf, 1. Stunde

Unterrichts-phase (Zeit)	Unterrichtsinhalt/-geschehen	Methode/ Sozialform	Medien/ Material
Einstieg (10 Min)	Als Einstieg wird das Faktenquiz zur Milch aus der Vertretungsstunde zur Jugendaktion durch-geführt (http://fastenaktion.misereor.de/fileadmin/user_upload/fastenaktion/05_schule/vertretungsstunde-sek-I-jugendaktion-2017.pdf).	Quiz	s. Vertre-tungs-stunde
Thematische Hinführung (20 Min)	Die L fragt die SuS in welchen Formen wir Milch zu uns nehmen, in welchen Produkten sie ent-halten ist, wo die Milch verbraucht wird (Kon-sum in Deutschland und weltweit durch Expor-te) und wieso die Milch zu einem Politikum ge-worden ist. Ggf. Input der L. Die L stellt die Leit-fragen „Wer ist alles in der Milchwirtschaft be-teiligt? Welche Personen/Institutionen sind daran beteiligt, bis die Milch ihren Weg von der Kuh bis ins Glas in Deutschland und in das Ex-portland Burkina Faso findet?“ Die L hält die Antworten in Form eines Tafelbildes fest, indem die Milch in den Mittelpunkt gestellt wird und die unterschiedlichen Player um sie herum po-sitioniert werden. Es folgen kurze Erklärungen der SuS oder der L zu jedem Beteiligten. L führt in das Format „Talkshow“ ein.	UG	Tafel
Vorberei-tung Talk-show (10 Min)	Die L teilt die Klasse in vier Gruppen gemäß der Beteiligten an der Talkshow ein und verteilt die Rollenbeschreibungen. Die Gruppe der Modera-toren erhält zur besseren Vorbereitung alle Rol-lenbeschreibungen. 1. ModeratorIn		

	2. Deutsche Milchbauern 3. MitarbeiterInnen des Milchindustrie-Verbandes in Deutschland Milchbäuerinnen aus Burkina Faso		
Hausaufgabe (Erarbeitung)	Die SuS machen sich mit ihrer Rollenbeschreibung vertraut und bereiten sich auf die Talkshow vor, indem sie zu Hause über ihre jeweilige Rolle recherchieren und die Arbeitsaufträge bearbeiten.	EA	M III – M VI

Möglicher Unterrichtsverlauf, 2. Stunde

Unterrichtsphase (Zeit)	Unterrichtsinhalt/-geschehen	Methode/ Sozialform	Medien/ Material
Vertiefung (35 Min)	<p>Die vier Gruppen tauschen sich über ihre Rechercheergebnisse aus, bereiten ihre Argumente vor und bestimmen jeweils zwei Vertreter (bei der Gruppe der ModeratorInnen ein/e Vertreter/in), die an der Talkshow teilnehmen. Die SuS, die nicht an der Talkshow teilnehmen, sind Beobachter, die auf folgende Leitfragen achten:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Wurden alle Redner/innen ausgleichend berücksichtigt? 2. Was wurde durch die einzelnen Positionen deutlich? 3. Welche Argumente haben aus welchen Gründen besonders überzeugt? 4. Wer war in einer starken bzw. schwachen Position? 5. Welche Schlüsse können gezogen werden? <p>Die Talkshow wird durchgeführt.</p>	GA, Talkshow	M III bis M VII
Reflexion, (10 Min) oder separate Unterrichtsstunde	<p>Die Talkshow wird anhand der o.g. Leitfragen reflektiert.</p> <p>Die Klasse entscheidet, ob sie einen Milkstop (Aktionsvorschlag der Jugendaktion) in der Schule durchführen möchte. Alle nötigen Infos abrufbar unter www.jugendaktion.de</p>	UG	

M = Material, L = Lehrperson, UG = Unterrichtsgespräch, EA = Einzalarbeit, GA = Gruppenarbeit

M I: Kurzinformationen zu einzelnen in der Milchwirtschaft beteiligten Personen/Institutionen

In der Folge werden einige Kurzinformationen zu ausgewählten Beteiligten in der Milchwirtschaft gegeben. Es lassen sich natürlich weitere identifizieren, wie etwa die EU, Supermärkte und politische sowie wirtschaftliche EntscheidungsträgerInnen. An dieser Stelle soll sich aber auf die TeilnehmerInnen der Talkshow beschränkt werden.

Milchbauern in Deutschland:

Während es im Jahre 2000 noch 135.000 Milchkuhhaltungen in Deutschland gab, waren es 2016 nur noch rund 71.000. Damit hat sich die Anzahl der Milchbauern in Deutschland innerhalb von nur 16 Jahren fast halbiert. Die Anzahl der Milchkühe (2016: rund 4,3 Mio. Tiere) ist jedoch fast konstant geblieben, so dass es heutzutage vermehrt größere Milchkuhbetriebe gibt – kleinere Bauernhöfe können dem Existenzdruck immer weniger standhalten. Der Milchpreis (Erzeugerpreis) hat dabei einen erheblichen Einfluss. Lag er im Dezember 2013 noch bei 41 €/100 kg, waren es zum gleichen Zeitpunkt 2015 nur etwa 29 €/100 kg¹. Der Milchpreis liegt seit Jahren mit einigen Schwankungen auf einem stetig niedrigen Niveau, was mit dem Wegfall der Milchquote hauptsächlich zu tun hat.. Die Milchbauern in Deutschland können nicht mehr rentabel wirtschaften und machen mit jedem Liter verkaufter Milch Verluste. Ermutigt durch politische Vertreter erhöhten viele Milchbauern ihre Produktion, um mehr Milch zu verkaufen und so mehr Erträge zu erzielen. Der Kuhbestand wurde erweitert, Investitionen z.B. in größere Ställe getätigt. Der erhoffte Effekt blieb jedoch aus. Mit dem Überangebot an Milch und aufgrund von schwindenden Absatzmärkten z.B. in Russland, Indien oder China fiel der Milchpreis und die Bauern hatten weiterhin leere Kassen aber zusätzliche Schulden. Ende 2016 kam es zu einer Preissteigerung der Trinkmilch im Handel. Der Bundesverband deutscher Milchviehhalter BDM e.V. forderte, dass die Milchauszahlungspreise an die Milchviehhalter auf mindestens 40 Cent pro Liter erhöht werden müssen. In erster Linie gewinnen laut dem BDM jedoch der Handel und die Molkereien von der Markterholung. Die Milchbauern seien „Restgeldempfänger“, die als letztes Glied in der Wertschöpfungskette auch zu spät von positiven Entwicklungen profitieren würden. Tatsache ist, dass durch die Milchkrise bereits viele Milchbauern ihren Betrieb schließen mussten und dass weitere in Gefahr sind, sollte sich der Milchpreis nicht auch für die deutschen Milchbauern spürbar langfristig erholen.²

Milchbäuerinnen in Burkina Faso:

Eine wichtige ethnische Gruppe in Burkina Faso ist die sogenannte „Peulh“. Bis heute pflegen viele Peulh einen halbnomadischen Lebensstil. Während die Jungen und Männer

¹ Preise für konventionelle Kuhmilch, Bundesdurchschnitt

² Vgl.: www.milchindustrie.de, <http://bdm-verband.org/html/index.php?module=News&func=display&cat=35&sid=1075>

mit ihren Viehherden durch die Region ziehen, sind die Mädchen und Frauen für den Haushalt zuständig und versorgen die Kühe und Kälber. Die Bullen und Kühe sind ein zentraler Lebensbestandteil für die Peulh. Sie identifizieren sich mit ihren Tieren, die durch ihre existenzsichernde Funktion einen besonderen Stellenwert genießen. Durch die Milchproduktion ist es den Frauen möglich, sich ein Einkommen zu verschaffen, die Familie finanziell zu unterstützen und so z.B. den Schulbesuch der Kinder zu ermöglichen. Die Milchproduktion der Peulh kann man mit deutschen Maßstäben als überschaubar und kleinbäuerlich bezeichnen. Eine Milchkuh in Burkina Faso gibt an guten Tagen 4 l Milch (eine Milchkuh in Deutschland gibt ca. 25 l täglich), der Kuhbestand pro Familie geht selten über sieben Tiere hinaus. Der Eigenbedarf an Milch – für die Peulh ein Grundnahrungsmittel – kann gedeckt und ein anfallender Milchüberschuss an Minimolkereien verkauft werden. Diese verkaufen die Milchprodukte wiederum an angrenzende Bewohner oder bieten sie auf lokalen Märkten an. Importiertes Milchpulver z.B. aus der EU stellt eine große Konkurrenz zu der lokal hergestellten Milch dar. Das Milchpulver wird sowohl in großen Supermärkten wie auch in kleineren Läden an der Straße zu einem weitaus geringeren Preis angeboten. Auch wenn die Qualität der Milch durch das Strecken von pflanzlichen Fetten weitaus schlechter ist, entscheiden sich viele Einwohner in Burkina Faso für das billige Milchpulver. Dadurch wird die lokale Milchwirtschaft erheblich gefährdet und Milchbäuerinnen wird die Existenzgrundlage genommen.³

Molkereien:

Die Top 10 Molkereien in Deutschland haben 2016 einen Gesamtumsatz von etwa 14 Mrd. € erzielt. Die mit Abstand größte Molkerei, das DMK Deutsches Milchkontor, trug mit 4,6 Mrd. € den größten Teil bei. In der milchverarbeitenden Industrie hat es in den letzten 65 Jahren einen enormen Strukturwandel gegeben. 1950 gab es noch 3400 Unternehmen mit mindestens 20 Beschäftigten, 2015 waren es nur noch 148 Betriebe mit mindestens 50 Beschäftigten. Die Anzahl der milchverarbeitenden Unternehmen hat also drastisch abgenommen, sie werden in ihrer Struktur jedoch größer. Durch die sogenannte Andienungspflicht müssen die Milchbauern in Deutschland ihre Milch an Molkereien liefern, die diese wiederum annehmen müssen. So haben 2015 die Molkereien insgesamt 33,4 Mio. t Milch verarbeitet. Unter anderem wurde etwa 1 Mio. t Milchpulver hergestellt, das zu einem großen Teil exportiert wurde, wobei Afrika ein wichtiger Absatzmarkt darstellt.⁴

³ Vgl.: http://fastenaktion.misereor.de/fileadmin/user_upload/fastenaktion/grundlagenartikel-fastenaktion-2017.pdf, <https://www.youtube.com/watch?v=5MFsPGh40Xo&feature=youtu.be>

⁴ Vgl.: www.milchindustrie.de, http://milchindustrie.de/uploads/tx_news/Wohin-die-Milch-fliesst-2015.jpg

M II: Hilfreiche Links zur weiteren Recherchearbeit

Zur weiteren Recherchearbeit und zur Unterrichtsvorbereitung sind untenstehend hilfreiche Links aufgelistet:

Milchbauern in Deutschland

<http://bdm-verband.org/html/>

<http://bdm->

[verband.org/html/index.php?module=News&func=display&cat=35&sid=1075](http://bdm-verband.org/html/index.php?module=News&func=display&cat=35&sid=1075)

<http://www.fr-online.de/wirtschaft/milchbauern-in-deutschland-milchbauern->

[kaempfen-ums-ueberleben,1472780,31639108.html](http://www.fr-online.de/wirtschaft/milchbauern-in-deutschland-milchbauern-kaempfen-ums-ueberleben,1472780,31639108.html)

<http://www.milchindustrie.de>

http://www.acker-land.de/Nutzung_landwirtschaftliche_flaeche_Deutschland.html

http://www.kuhparadies.de/kuh/rinder_deutschland.php

<https://www.misereor.de/fileadmin/publikationen/studie-billiges-milchpulver-fuer-die-welt-2015.pdf>

MitarbeiterInnen des Milchindustrie-Verbandes, Molkereien:

<http://milchindustrie.de/startseite/>

http://www.milchindustrie.de/uploads/tx_news/TOP_Molkereien_DE_Homepage_01.pdf

http://www.milchindustrie.de/uploads/tx_news/Molkereistruktur_ab_1935-2015.pdf

http://www.milchindustrie.de/uploads/tx_news/Produktion_Mopro_DE_1990-2016x_Homepage.pdf

http://www.milchindustrie.de/uploads/tx_news/ProkopfDeutschland_Mopro_2009-2015x_Homepage_01.pdf

<http://milchindustrie.de/marktdaten/faq-zum-milchmarkt/>

Milchbauern in Burkina Faso:

<http://fastenaktion.misereor.de/>

http://fastenaktion.misereor.de/fileadmin/user_upload/fastenaktion/grundlagenartikel-fastenaktion-2017.pdf

<https://www.youtube.com/watch?v=5MFsPGh40Xo&feature=youtu.be>

https://www.youtube.com/watch?v=b_lNl6wPRA&feature=youtu.be

<https://www.misereor.de/fileadmin/publikationen/studie-die-milch-machts-2012.pdf>

[https://www.misereor.de/presse/pressemeldungen/gemeinsam-fuer-eine-verantwortungsvolle-milchpolitik/?sword_list\[\]=milch&no_cache=1](https://www.misereor.de/presse/pressemeldungen/gemeinsam-fuer-eine-verantwortungsvolle-milchpolitik/?sword_list[]=milch&no_cache=1)

M III: Rollenbeschreibung ModeratorIn

Als ModeratorIn bist Du für den Ablauf der Talkshow verantwortlich. Von Deiner Grundhaltung bist Du neutral, kannst aber auch pointierte, herausfordernde Fragen stellen. Verwende möglichst offene W-Fragen (wer, was, wann, wieso, weshalb,...), also solche, die nicht mit nur einem Ja oder Nein beantwortet werden können.

Achte darauf, dass jeder Talkshow-Gast einen etwa gleichen Redeanteil hat. Die jeweilige Lebenssituation sollte beschrieben werden können und es sollte genügend Raum zur Verfügung gestellt werden, um die jeweiligen Forderungen und Argumente anzuführen. Auch ist es manchmal hilfreich, die Teilnehmer/innen direkt anzusprechen. Versuche, Gesprächsfäden miteinander zu verbinden, so dass eine Diskussion in Gang kommt. Als Moderator/in bist Du auch dafür verantwortlich, dass bestimmte Gesprächsregeln eingehalten werden und dass sich die Diskussion nicht aufheizt. Solche Gesprächsregeln könnten sein: sachlich argumentieren, nicht persönlich werden, keine Beschimpfungen, andere ausreden lassen,...

Als ModeratorIn erhältst Du zur Vorbereitung auch die anderen Rollenbeschreibungen.

Arbeitsauftrag: Bereite Dich als ModeratorIn inhaltlich gut vor, indem Du im Internet über die einzelnen Talkshow-Beteiligten recherchierst. Untenstehende Links sind eine Auswahl derer, die in den anderen Rollenbeschreibungen aufgeführt sind. Formuliere ca. 10 Fragen, die Du als ModeratorIn stellen würdest.

Milchbauern in Deutschland:

<http://www.fr-online.de/wirtschaft/milchbauern-in-deutschland-milchbauern-kaempfen-ums-ueberleben,1472780,31639108.html>

<http://milchindustrie.de>

<http://bdm->

<verband.org/html/index.php?module=News&func=display&cat=35&sid=1075>

Milchindustrie-Verband/Molkereien:

http://milchindustrie.de/uploads/tx_news/Produktion_Mopro_DE_1990-2016x_Homepage.pdf

http://milchindustrie.de/uploads/tx_news/Molkereistruktur_ab_1935-2015.pdf

<http://www.milchindustrie.de/marktdaten/faq-zum-milchmarkt/>

Milchbäuerinnen in Burkina Faso:

http://fastenaktion.misereor.de/fileadmin/user_upload/fastenaktion/grundlagenartikel-fastenaktion-2017.pdf, S. 9-17

<https://www.misereor.de/fileadmin/publikationen/studie-die-milch-machts-2012.pdf>

https://www.youtube.com/watch?v=b_ItNl6wPRA&feature=youtu.be

<https://www.youtube.com/watch?v=5MFsPGh40Xo&feature=youtu.be>

M IV: Rollenbeschreibung Deutsche Milchbauern

Ihr seid die beiden deutschen Milchbauern Mathias Baumgärtner und Erwin Schultz. Herr Baumgärtner stammt aus Bayern, Herr Schultz hat seinen Bauernhof in Brandenburg. Einigt Euch für die Talkshow darauf, wer welche Rolle übernimmt, einzelne biographische Details könnt Ihr Euch hinzu denken.

Herr Baumgärtner besitzt in Bayern einen recht kleinen Milchbauernhof mit 30 Kühen. Er kämpft schon seit Jahren um seine Existenz, in der Vergangenheit musste er zusehen, wie viele ähnlich große Milchbetriebe aufgeben mussten. Auch er befürchtet, dass er seinen Bauernhof nicht mehr lange halten kann und dass er von einem größeren Betrieb aufgekauft wird. Er und seine Familie leiden unter dem geringen Milchpreis, mit dem er nicht rentabel wirtschaften kann. Nur ein größerer Kredit kann dringend erforderliche Investitionen ermöglichen, die Banken sind allerdings zurückhaltend.

Herr Schultz hat einen großen Milchbauernhof in Brandenburg mit zurzeit 300 Kühen. Er vergrößerte den Familienbetrieb in der Vergangenheit, indem er eine große Anzahl von Milchkühen sowie die erforderliche Fläche hinzu kaufte. Auch der Stall musste vergrößert werden. Angesichts der niedrigen Milchpreise sah er den einzigen Ausweg in der Expansion seines Bauernhofes. Herr Schultz konnte sich die Vergrößerung des Betriebes nur durch Kredite leisten. Da sich der Milchpreis weiterhin auf einem niedrigen Niveau hält, hat er nun Schwierigkeiten, die Kredite zurück zu zahlen. Eine Ausweitung der Milchproduktion durch den Zukauf weiterer Kühe kann sich Herr Schultz nicht leisten.

Sowohl Herr Baumgärtner als auch Herr Schultz fordern einen höheren Milchpreis, den ihrer Meinung nach unter anderem auch die Molkereien beeinflussen können, sowie eine Marktregulierung auf EU-Ebene. Zudem würdet Ihr gerne selber Eure Milch vertreiben und nicht durch die sogenannte Andienungspflicht dem Zwang unterlegen sein, Eure Milch an Molkereien zu liefern.

Arbeitsauftrag: Informiere Dich durch eine Internetrecherche über die Situation deutscher Milchbauern, um die Lebenslage von Herrn Baumgärtner und Herrn Schultz besser nachvollziehen zu können. Untenstehende Links können Dir dabei helfen. Bereite Dich auf die Talkshow vor, indem Du die Situation der deutschen Milchbauern gut schildern, Forderungen ableiten und entsprechende Argumente liefern kannst.

<http://milchindustrie.de/marktdaten/faq-zum-milchmarkt/>

<http://bdm->

[verband.org/html/index.php?module=News&func=display&cat=35&sid=1075](http://bdm-verband.org/html/index.php?module=News&func=display&cat=35&sid=1075)

<http://www.fr-online.de/wirtschaft/milchbauern-in-deutschland-milchbauern-kaempfen-ums-ueberleben,1472780,31639108.html>

<http://www.daserste.de/information/wissen-kultur/w-wie-wissen/sendung/milchpreis-102.html>

<http://bdm-verband.org/html/>

M V: Rollenbeschreibung MitarbeiterInnen des Milchindustrie-Verbandes

Ihr seid die beiden MitarbeiterInnen des Milchindustrie-Verbandes (MIV) Frau Schütte und Herr Kleinsmann, die für die Interessen der deutschen Molkereien eintreten. Ihr repräsentiert unter anderem die zehn größten Molkereien in Deutschland, die gemeinsam in 2016 einen Jahresumsatz von etwa 14 Mrd. Euro erzielten. Aufgrund der sogenannten Andienungspflicht müssen die Molkereien die gesamte Milchproduktion der Bauern abnehmen. In 2016 waren dies etwa 31 Mio. t Milch.

Ihr seht es als einen Vorteil auch für die Bauern an, dass die Molkereien für die Verarbeitung und den Vertrieb der Milch verantwortlich sind. Sie hätten die erforderlichen Maschinen und Vertriebsstrukturen. Ihr könnt es nachvollziehen, dass die Bauern unter dem niedrigen Milchpreis leiden, jedoch hätten die Molkereien und der Verband keinen diesbezüglichen Einfluss. Der Preis werde vom Angebot und der Nachfrage sowie von den Supermärkten bestimmt. Für die VerbraucherInnen ist ein niedriger Milchpreis Eurer Meinung nach von Vorteil. Generell gäbe es einfach zu viel Milch auf dem Markt, d.h. die Bauern sind in der Pflicht, ihre Milchproduktion zu regulieren, so dass der Preis wieder steigt.

Die Kritik an dem Exportverhalten der Molkereien könnt Ihr nicht nachvollziehen. Durch die Lieferung von Milchpulver z.B. in afrikanische Länder können die Einwohner von preiswerter Milch profitieren. Jeder könne sich nun Milch leisten. Die Milchtüten können auch in entlegene Regionen geliefert werden. So wird die Versorgung auch von z.B. ländlichen Gebieten sichergestellt.

Arbeitsauftrag: Informiere Dich im Internet über den Milchindustrie-Verband, die Milchwirtschaft im Allgemeinen und die Situation deutscher Molkereien im Besonderen. Dabei können Dir untenstehende Links helfen. Bereite Dich auf die Talkshow vor, indem Du die Situation der deutschen Molkereien gut schildern, Forderungen ableiten und entsprechende Argumente liefern kannst.

<http://milchindustrie.de/marktdaten/faq-zum-milchmarkt/>

<http://www.meine-milch.de/artikel/wie-arbeiten-molkereien>

[\[verband.org/html/index.php?module=News&func=display&cat=35&sid=1075\]\(http://verband.org/html/index.php?module=News&func=display&cat=35&sid=1075\)](http://bdm-</p></div><div data-bbox=)

<http://www.fr-online.de/wirtschaft/milchbauern-in-deutschland-milchbauern-kaempfen-ums-ueberleben,1472780,31639108.html>

<http://www.daserste.de/information/wissen-kultur/w-wie-wissen/sendung/milchpreis-102.html>

<https://www.youtube.com/watch?v=BbgrT7igS-c&t=3s>

<https://www.misereor.de/fileadmin/publikationen/studie-die-milch-machts-2012.pdf>

<https://www.misereor.de/fileadmin/publikationen/fact-sheet-milch-2015.pdf>

<https://www.misereor.de/fileadmin/publikationen/studie-billiges-milchpulver-fuer-die-welt-2015.pdf>

M VI: Rollenbeschreibung Kleinbäuerinnen in Burkina Faso

Ihr seid die beiden Milchbäuerinnen Gertrude Mwansa (42 Jahre alt) und Bertha Mtonga (51 Jahre alt) aus einem kleinen Dorf in Burkina Faso. Eure Lebenssituationen ähneln sich, einzelne Details der Biographie könnt Ihr selber hinzu fügen. Ihr gehört der ethnischen Gruppe der „Peulh“ an, das Leben mit den Kühen ist ein zentraler Bestandteil Eures Lebens. Während die Jungen und Männer halbnomadisch mit ihrem Vieh durch die Region ziehen, seid Ihr verantwortlich, den Haushalt zu führen sowie die Kühe und Kälber zu Hause zu versorgen. Die Kühe liefern für den Eigenbedarf Milch, die ein Grundnahrungsmittel für Euch ist. Zusätzlich stellt die Milchproduktion Eure Einnahmequelle dar. Mit Hilfe der von der Misereor-Partnerorganisation PASMEP unterstützten Minimolkerei ist es Euch möglich, die Milch haltbarer zu machen und zu Joghurt zu verarbeiten. In der Minimolkerei verkauft Ihr die Milch und den Joghurt. Gemeinsam mit anderen kleinen Milchbäuerinnen und Minimolkereien beliefert Ihr auch eine Schule in der angrenzenden Provinzhauptstadt. Mit den Erlösen könnt Ihr unter anderem den Schulbesuch Eurer Kinder oder neue Kleidung finanzieren. Vielfältige Probleme erschweren Euer Leben. Die Folgen des Klimawandels, Tierkrankheiten oder Schwierigkeiten bei der Futterlagerung beeinträchtigen Eure Erträge. Jedoch habt Ihr es geschafft, mit Unterstützung Lösungen zu finden. Machtlos steht Ihr den Milchimporten aus Europa gegenüber. In Supermärkten ist Milchpulver zu kaufen und kleine Läden an der Straße und auf lokalen Märkten werden billige Milchpulvertütchen angeboten. Importiertes Milchpulver ist nur halb so teuer wie Eure lokale Milch aus der Minimolkerei. Das mit Pflanzenfett gestreckte Milchpulver aus Europa kostet umgerechnet etwa 34 Cents pro Liter, Eure Milch zwischen 76 Cents und 1,10 €. Damit seid Ihr preislich nicht konkurrenzfähig. Änderungen der Zollbestimmungen sollen das Milchpulver noch günstiger machen. Ihr habt von vielen Bewohnern gehört, dass sie nun das Milchpulver kaufen wollen. Auch der Schuldirektor, der die Milch von den Minimolkereien bezieht, überlegt, auf Milchpulver umzusteigen. Diese Entwicklung bedroht Eure Existenz und die Eurer Kinder.

Arbeitsauftrag: Informiere Dich durch eine Internetrecherche über die Situation von Milchbäuerinnen in Burkina Faso, um die Lebenslage von Frau Mwansa und Frau Mtonga besser nachvollziehen zu können. Untenstehende Links können Dir dabei helfen. Bereite Dich auf die Talkshow vor, indem Du die Situation der Milchbäuerinnen gut schildern, Forderungen ableiten und entsprechende Argumente liefern kannst.

https://www.youtube.com/watch?v=b_tNl6wPRA&feature=youtu.be

<https://www.youtube.com/watch?v=BbgrT7igS->

[c&index=1&list=PLbFyF_noUBu90UhhmMEGlqBV4mIu47wPf](https://www.youtube.com/watch?v=BbgrT7igS-c&index=1&list=PLbFyF_noUBu90UhhmMEGlqBV4mIu47wPf)

http://fastenaktion.misereor.de/fileadmin/user_upload/fastenaktion/grundlagenartikel-fastenaktion-2017.pdf, S. 9-17

<http://fastenaktion.misereor.de/>

<https://www.misereor.de/fileadmin/publikationen/studie-die-milch-machts-2012.pdf>